



203

UNBEKANNT,
Ende des 16. Jahrhunderts

203 BILDNIS EINES MANNES
Kupfer 10×7 (Darstellung oval)
Geschenk von Fräulein A. Langerfeld, Hannover,
1857 an den Verein für die Öffentliche Kunst-
sammlung (VAM 941); seit 1967 Städtische Gale-
rie.
KA 159/1967
Entstanden Ende des 16. Jahrhunderts
Vgl. Kat. Nr. 206.

Literatur: Katalog 1867, S. 18, Nr. 24.

UNBEKANNT, 17. Jahrhundert

204 GARTEN DER VERDAMMNIS UND
GARTEN DES HEILS

Tempera auf Leinwand 192×120
Herkunft unbekannt.
PAM 990

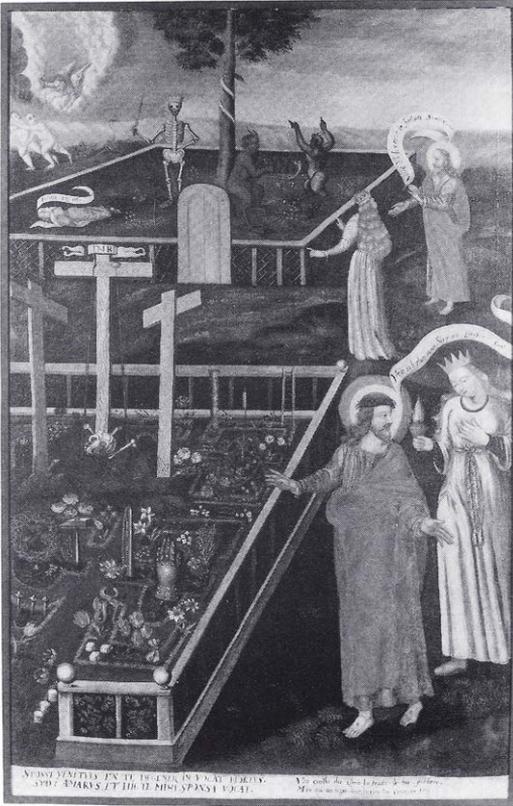
Als Leihgabe an die Klosterkammer Hannover
gegeben.

Entstanden 17. Jahrhundert

Alter Titel: Paradiesgärtlein

Das Gemälde zeigt in allegorischer Gegenüber-
stellung zwei umzäunte Gärten. Die Darstellung
der Vertreibung Adams und Evas am linken obern
Bildrand steht in unmittelbarem Bezug zum
daneben befindlichen „Garten der Verdammnis“,
in dessen Mitte der Baum der Erkenntnis wächst.
Das Reich der Sünde wird beherrscht von der
bekrönten Gestalt des Todes, der in seiner Rech-
ten ein Zepter schwingt. Zwei satyrhafte Teufel
tanzen rechts vom Baum, während in der linken
unteren Ecke die Gestalt der „Justitia Originalis“
leblos am Boden liegt. Rechts neben dem Garten
stehen Christus und eine junge Frau, die durch ihr
langes, offen über die Schultern herabfallendes
Haar und die Krone als Ecclesia oder Caritas – die
Braut Christi – gedeutet werden kann (vgl. Lexi-
kon der christlichen Ikonographie I, S. 349 ff.,
S. 571 und II, S. 247 ff.). Das Zitat auf dem Spruch-
band, das sich über dem Haupt Christi entrollt,
trägt ihre Worte: „Veniat Dilectus meus in Hor-
tum Suum. Cant 2“ (Mein Auserwählter komme
in seinen Garten. Hohes Lied 5, 17). In der unte-
ren Hälfte des Gemäldes schreitet Christus, die
Dornenkrone auf dem Haupt und die Stigmata
vorweisend, mit Ecclesia/Caritas auf den „Garten
des Heils“ zu. Das von Christus ausgehende
Spruchband trägt die Worte: „Veni in hortum
meum Soror mea sponsa Cant . . .“ (Komme in
meinen Garten Schwester, meine Braut. Hohes
Lied 5, 1). Die neue Braut Christi, die Ecclesia,
verschmilzt hier eindeutig mit der Gestalt der
Caritas, deren Hauptattribut das brennende Herz
ist, das sie von Gott demütig in Empfang nimmt
und ihm zugleich aus Liebe hingibt (vgl. Lexikon
der christlichen Ikonographie I, S. 349 ff. und II,
S. 247 ff.; Reallexikon zur deutschen Kunstge-
schichte III, Stuttgart 1954, Sp. 350).

In dem „Garten des Heils“, auf den Christus
weist, wachsen in Beeten neben verschiedenarti-



204

gen Blumen die „Arma Christi“ (die Waffen, d. h. die Leidenswerkzeuge Christi, die seine Passion symbolisieren); drei Kreuze, Lanze, Stab mit Essigschwamm, Geißelsäule, Leiter, Rohrstab (Spottzepter), Dornenkrone, Hammer, Geißel, Eiserner Handschuh, Rute, drei Nägel, Zange, Würfel, Geldbeutel, 30 Silberlinge. Es handelt sich um eine äußerst seltene Darstellungsform der „Arma Christi“ (vgl. R. Berliner: Arma Christi, in: Münchener Jahrbuch VI, 1955, S. 35–152, spez. S. 109).

Am unteren Rand des Gemäldes befinden sich folgende Inschriften, links: „SPONSE VENITVVS EN TE DEGENER IN VOCAT HORTVS“ (Hier kommt der Bräutigam, deiner unwürdig, der dich in den Garten ruft) und „SVA VI AMARVS ET HIC TE MIHI SPONSA VOCAT“ (Lieblich bitter, auch hierher ruft dich meine Braut); rechts: „Vien cueiller cher espous les fruits de ton parterre. / Mais que ces aigre dous aussy ton coeur en serre.“ (Komme mein geliebter Gemahl und pflanze die Früchte deines Blumen-



205

gartens. Aber wie diese süßsauer sind, so ist auch dein Herz gefangen.)

UNBEKANNT,

1. Hälfte des 17. Jahrhunderts

205 BILDNIS DER HERZOGIN
VON CHEVREUSE

Leinwand 85×72

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 201

Entstanden um 1620/30

Dargestellt ist Marie de Rohan, Herzogin von Chevreuse (1600–1679), Tochter des Herzogs von Montbazou, die 1617 zunächst den Connétable des Luyes heiratete und nach dessen Tod 1622 Claude de Lorraine, den Herzog von Chevreuse. Sie wurde berühmt als geschickte Intrigantin



206

gegen Kardinal Richelieu, vor dem sie 1637 nach England flüchten mußte. Später nahm sie aktiv und in enger Verbindung mit dem Prinzen Louis II. von Condé an der Fronde teil, dem letzten Aufstand der feudalen Mächte in Frankreich zugunsten einer ständisch beschränkten Monarchie.

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 290. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 311. – Schuchhardt 1904, S. 129, Nr. 245.

206 BILDNIS EINES MANNES
Kupfer 9 × 6,5 (Darstellung oval)

Geschenk von Fräulein A. Langerfeld, Hannover, 1857 an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung (VAM 940); seit 1967 Städtische Galerie.

KA 158/1967

Entstanden 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts

Vgl. Kat. Nr. 203.



207

Literatur: Katalog 1867, S. 18, Nr. 25. – Katalog 1876, S. 29, Nr. 60 („Geschenk des Herrn Rentiers Ilsemann. 1851“).

UNBEKANNT,
Mitte des 17. Jahrhunderts

207 KÖNIG FRIEDRICH III. VON DÄNEMARK
Leinwand 69,3 × 56,3

Rücks. beschriftet: Christianus 4tus Roy de Danemare

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 273

Entstanden Mitte des 17. Jahrhunderts

Alter Titel: König Christian IV. von Dänemark

Es handelt sich nicht – wie in der rückwärtigen Inschrift vermerkt – um König Christian IV. von Dänemark (1503–1559), sondern um Friedrich III. (1609–1670), seit 1648 König von Dänemark und Norwegen, Herzog von Schleswig und Holstein. Er war mit Sophie Amalie von Braunschweig-Lüneburg (1628–1685), der Schwester des Kurfürsten Ernst August I. von Hannover (1629–1698) vermählt. Weitere Bildnisse Friedrichs III. von Dänemark befinden sich u. a. in Wien, Kunsthistorisches Museum (Inv. Nr. 2753, Dänischer Maler) und in Kopenhagen, Schloß Rosenberg (Paul Prieur).

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 327. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 330. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 282.

UNBEKANNT 1651

208 BILDNIS EINES UNBEKANNTEN FELDHERREN

Leinwand 63 × 51

Bez. oben links (in übermalter Schrift): ETATIS SVAE 38. / Ao: 1651; rechts oben schemenhaft ein Wappenschild mit den Buchstaben „L S“, darunter die ligierten Buchstaben „W“ und „M“.

Slg. Georg Kestner, Hannover (der es von einem Prediger aus dem Hildesheimischen kaufte); Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 256

Entstanden 1651

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 454. – Verzeichnis Sammlung Hermann Kestner, Nr. 296. – Schuchhardt 1904, 130, Nr. 277.

UNBEKANNT,

2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

209 MADEMOISELLE DE LAMOTTE

Leinwand 111 × 84

Rücks. beschriftet: Mademoiselle de Motte (heute doubliert)

Im Besitz der Kurfürstin Sophie von Hannover; Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 280

Entstanden um 1660



208

209



Dargestellt ist Nymphe de Lamotte (geb. 1640), die zunächst in Diensten der Fürstin von Tarent gestanden hatte und danach Hofdame der Kurfürstin Sophie von Hannover wurde. Sie heiratete den schottischen Offizier André de Melville (1624–1708) (vgl. M. Knoop: Kurfürstin Sophie von Hannover, Hildesheim 1964, S. 78, 263). Der Pfeil in ihrer Rechten ist als allegorische Anspielung auf die antike Göttin Diana oder auf eine ihrer Nymphen zu deuten. Mit den Attributen der keuschen Jägerin ließen sich junge Damen der gehobenen Gesellschaft im 17. Jahrhundert vor allem in Frankreich besonders gern darstellen (vgl. F. Bardon: Le portrait en Diane et la préciosité, in: *Rivista di cultura classica e medioevale*, Rom 1970, S. 181–218).

Literatur: Inventar 1709, Nr. 437. – Inventar 1714, S. 73. – Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 356. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 237. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 279.

210 KARDINAL FRANZ WILHELM GRAF VON WARTENBERG

Leinwand 74 × 60

Rücks. beschriftet: L'Eveque d'Osnbruc (heute doubliert)

Im Besitz der Kurfürstin Sophie von Hannover; Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 204

Entstanden 1660/61 oder kurz danach

Alter Titel: Franz Wilhelm, Bischof von Osnabrück

Franz Wilhelm Graf von Wartenberg wurde 1593 geboren als erster Sohn des Wittelsbacher Herzogs Ferdinand (zweiter Sohn Albrechts V. von Bayern) und der Maria Pettenbeck, mit der dieser eine morganatische Ehe geschlossen hatte. Er wurde in Ingolstadt und Rom von den Jesuiten zu einem der tatkräftigsten Vorkämpfer der Gegenreformation erzogen. 1625 wurde er zum Bischof von Osnabrück, 1629 von Minden und 1630 von Verden ernannt. Er war außerdem Administrator von Hildesheim. 1633 mußte er jedoch wegen seiner rücksichtslosen Durchsetzung des Restitutionsedikts aus seinen Bistümern fliehen. Im Westfälischen Frieden (1648) verlor er Minden und Verden. 1649 erhielt er das Bistum Regensburg. Am 5. April 1660 erhob Papst



210

Alexander VII. den hochverdienten Bischof zum Kardinal. Bereits ein Jahr darauf verstarb er. (Vgl. G. Schwaiger: Kardinal Franz Wilhelm von Wartenberg als Bischof von Regensburg [1649–1661], München 1954.)

Da Franz Wilhelm von Wartenberg auf unserem Bildnis das rote Kardinalsbirett trägt, wird das Gemälde entweder in seinen letzten beiden Lebensjahren oder kurz nach seinem Tode entstanden sein.

Literatur: Inventar 1709, Nr. 344. – Inventar 1714, S. 72. – Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 229. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 287. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 264.

211 KÖNIG LUDWIG XIV. VON FRANKREICH Leinwand 74,5 × 60,5 (Darstellung oval)

Rücks. beschriftet: LOUIS XIV Roy de France
Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie
KM 202

Entstanden nach 1663



211

Die Darstellung hat den berühmten Kupferstich von Robert Nanteuil aus dem Jahre 1663 (Paris, Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes) zum Vorbild, auf dem Ludwig XIV (1643–1715) im Alter von zwanzig Jahren wiedergegeben ist. Nur geringfügig sind einige Details des Gewandes verändert.

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 199. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 325. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 259.

212 VALERIO MACCIONI

Leinwand 110,5 × 84,5

Im Besitz der Kurfürstin Sophie von Hannover; Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 129

Entstanden nach 1665

Valerio Maccioni, Titularbischof von Marokko, wurde 1665 von Papst Clemens IX. auf Bitten des katholischen Herzogs Johann Friedrich (gest. 1679) an den Hannoveraner Hof gesandt. Er war bis zu seinem Tode im Jahre 1676 Beichtvater und Ratgeber des Herzogs. Maccioni wurde in der heute zerstörten Schloßkirche vor dem Altar begraben. Das Wappen auf seiner ehemaligen Grabplatte ist mit dem im Bildnis wiedergegebenen identisch (vgl. A. Nöldeke: Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover. Stadt Hannover, Hannover 1932, S. 293.)

Literatur: Inventar 1709, Nr. 388. – Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 326. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 254. – Schuchhardt 1904, S. 129, Nr. 244.

212



213 KÖNIG KARL XI. VON SCHWEDEN

Leinwand 118,5 × 90,5

Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 281

Entstanden um 1670

Alter Titel: Bildnis eines unbekanntem jugendlichen Fürsten

Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem Dargestellten um König Karl XI. (1655–1697) von Schweden, der bereits mit fünf



213

214



Jahren (1660) nach dem Tode seines Vaters, Karl X. Gustav, zum König gekrönt wurde. Zwei Kinderbildnisse des jungen Königs auf Schloß Gripsholm bestätigen aufgrund der großen physiognomischen Ähnlichkeit die Identifizierung (Brief von A. Stubbs, 21.1.1981).

Literatur: Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 278 (?).

214 MARIA KATHARINA VON DEM BUSSCHE
Leinwand 72,5 × 57

Rücks. beschriftet: pour . . . AS / me bouche
Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 199

Entstanden um 1670/80

Maria Katharina von Meysenbug (1655–1723) war seit 1677 mit dem Generalmajor Johann von dem Bussche verheiratet. Nach dessen Tod in der Schlacht von Neerwinden (1693) vermählte sie sich 1696 mit dem General Christian Ludwig von Weyhe (G. Schnath: Geschichte Hannovers im Zeitalter der neuen Kur und der englischen Sukzession, 1674–1714, Bd. II: 1693–1698, Hildesheim 1976, S. 493.)

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 238. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 303. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 260.

UNBEKANNT, um 1700

215 KÖNIGIN SOPHIE CHARLOTTE VON
PREUSSEN

Leinwand 82 × 65,2 (an allen 4 Seiten beschnitten, unten ca. 6,5 cm angestückt)

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 187

Entstanden um 1700

Sophie Charlotte (1668–1705), Tochter des Kurfürsten Ernst August I. von Hannover (1629–1698) und der Sophie von der Pfalz (1630–1714), heiratete 1684 den späteren König Friedrich I. von Preußen (1657–1713). Sie förderte



215

die Wissenschaften und Künste und zog Leibniz nach Berlin, den sie bei dem Plan, eine Akademie der Wissenschaften zu gründen, unterstützte.

Ähnliche Bildnisse befinden sich im ehemaligen bischöflichen Schloß, Bad Iburg, und im Besitz der Kurhessischen Hausstiftung auf Schloß Fasenerie bei Fulda.

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 350. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 318. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 269. – E. A. Friedrich: Wenn Steine reden könnten. Aus Niedersachsens Geschichte, Hannover 1989, Abb. S. 199.

216 PHANTASIEBILDNIS HEINRICHS DES LÖWEN

Leinwand 60,5 × 55,5 (Darstellung oval)
 Bez. rechts neben dem Kopf: EFFIGIES ILLMI/
 HENRICI LEONIS/DUGIS ET ELECTORIS
 Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.
 KM 226
 Entstanden um 1700

Der Welfe Heinrich der Löwe (um 1129–1195) wurde 1142 Herzog von Sachsen und 1154 Herzog von Bayern. Auf der Höhe seiner Macht



216

überwarf er sich mit seinem Vetter, Kaiser Friedrich I. Barbarossa. 1179 wurde über Heinrich die Acht verhängt, ein Jahr später die Aberacht, nachdem ihm die Reichslehen aberkannt worden waren. 1181 ging er zu seinem Schwiegervater Heinrich II. von England in die Verbannung. Ihm blieb lediglich ein Teil seines Allodialbesitzes Braunschweig-Lüneburg.

Literatur: Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 266.

217 KÖNIGIN ANNA VON ENGLAND

Leinwand 84 × 79,5 (Darstellung oval)
 Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.
 KM 186
 Entstanden um 1700

Anna Stuart (1665–1714), die zweite Tochter König Jacobs II. und der Anna Hyde, folgte 1707 ihrem Schwager Wilhelm III. auf den englischen Thron. Unter ihr wurden England und Schottland zu Großbritannien vereint.

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 264. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 242. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 267.



217

218 BILDNIS EINER VORNEHMEN
UNBEKANNTEN DAME

Leinwand 70 × 56

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann
Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Gale-
rie.

KM 159

Entstanden um 1700

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner,
Nr. 254. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner,
Nr. 243. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 258.

219 PRINZESSIN MARIA JOSEPHA
ALS KLEINKIND

Leinwand 90,5 × 74

Rücks. beschriftet: Erzherzogin Maria Josepha
Antonia Benedetta Xaveria Philippina 1670
(heute doubliert)

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann
Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Gale-
rie.

KM 275

Entstanden um 1701/02



218

219



Prinzessin Maria Josepha (1699–1757), Tochter Josephs I. von Österreich (1678–1711), wurde 1719 mit August III., König von Polen und Kurfürst von Sachsen (1696–1763), verheiratet.

Sie ist hier im Alter von ein bis zwei Jahren dargestellt. Hinter dem großen roten Samtkissen, auf dem die kleine Prinzessin liegt, wird (braun in braun gemalt) als allegorische Anspielung die Gestalt der Abundantia sichtbar, die ihr Füllhorn mit den guten Gaben über der Prinzessin ausschüttet.

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 245. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 249. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 285.

UNBEKANNT,

Anfang des 18. Jahrhunderts

220 PRINZESSIN MARIA JOSEPHA ALS KIND

Leinwand 77 × 67 (Darstellung oval)

Rücks. beschriftet: L'Archiducecece d'Austriche, fille de l'Empereurs Josephe (heute doubliert)
Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 276

Entstanden Anfang des 18. Jahrhunderts

Prinzessin Maria Josepha (1699–1757), Tochter Josephs I. von Österreich (1678–1711), die 1719 August III., König von Polen und Kurfürst von Sachsen (1696–1763), heiratete, ist hier im Alter von etwa sieben Jahren dargestellt, zusammen mit einem kostümierten Hündchen, dem sie einen Spiegel vorhält. (Vgl. Kat. Nr. 219)

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 248. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 358. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 284.

UNBEKANNT, um 1710

221 CHARLOTTE CHRISTINE SOPHIE VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL ALS DIANA

Leinwand auf Holz 218 × 114 (oben halbrunder Abschluß)

Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 312

Entstanden um 1710



220

Charlotte Christine Sophie (1694–1715), Tochter Ludwig Rudolfs von Braunschweig-Wolfenbüttel, wurde 1711 mit Alexei Petrowitsch (1690–1718), dem Sohn Peters des Großen, vermählt.

Das ganzfigurige, überlebensgroße Bildnis, das wahrscheinlich kurz vor ihrer Heirat entstanden ist, zeigt die Herzogstochter in einem antiken Phantasiekostüm als keusche Göttin Diana. In ihrer Linken hält sie einen langen Pfeil, mit dem sie auf einen am Boden liegenden Amor weist, der mit seinen verbundenen Augen als Sinnbild der blindmachenden Liebe gilt (vgl. auch E. Panofsky: Der blinde Amor, in: Studien zur Ikonologie. Humanistische Themen in der Kunst der Renaissance, Köln 1980, S. 153–202).

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 360. – Schuchhardt 1904, S. 129, Nr. 240.

UNBEKANNT,

frühes 18. Jahrhundert

222 ANTIKE SCHLACHT

Leinwand 192 × 286

Herkunft unbekannt.

PAM 988

Standort: Bomann-Museum, Celle.

Entstanden Anfang des 18. Jahrhunderts



221

222



223

UNBEKANNT, 18. Jahrhundert

223 FRIEDRICH LUDWIG, PRINCE OF WALES
Leinwand 83 × 66 (Darstellung oval)

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann
Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Gale-
rie.

KM 125

Entstanden um 1725

Friedrich Ludwig (1707–1751) war der erstgebo-
rene Sohn des Hannoveraner Kurfürsten Georg
August (1683–1760), der 1727 als Georg II. den
englischen Thron bestieg. Als Thronfolger erhielt
Friedrich Ludwig den Titel Prince of Wales. Er
heiratete 1736 Auguste von Sachsen-Gotha, mit
der er fünf Söhne und vier Töchter hatte. Un-
erwartet verstarb der als Förderer der schönen
Künste bekannte Prinz 1751. (Vgl. A. v. Rohr:
Des Königs Enkel Prinz Friedrich Ludwig
[1705–1751]. Mosaiksteinchen zu seinem Leben
in Hannover bis 1728, in: Heimatland 1984, H. 3,
S. 73–79.)

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner,
Nr. 315. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner,
Nr. 313. – Schuchhardt 1904, S. 129, Nr. 246.



224

UNBEKANNT, 18. Jahrhundert

224 LANDSCHAFT MIT VIEHHERDE

Leinwand 29,5 × 42,5

Vermächtnis des Medailleurs Brehmer, Hannover, 1889 an den Verein für die Öffentliche Kunstsammlung (VAM 977); seit 1967 Städtische Galerie.

KA 183/1967

Entstanden 18. Jahrhundert

UNBEKANNT, Mitte des 18. Jahrhunderts

225 HAUSIERER MIT SCHMUCK- GEGENSTÄNDEN

Gouache auf Pergament 11,2 × 12,5

Kunsthandel, Bern oder Berlin (auf rücks. Pappe nicht eindeutig zu lesen), 1877; Slg. Kommerzienrat Georg Spiegelberg, Hannover; Slg. Dr. Friedrich Spill (eigentl. Spiegelberg); Slg. Frau Gertrud Spill, geb. Bertram, Hannover; Stiftung Kommerzienrat Georg Spiegelberg 1983.

PHz 2152

Entstanden Mitte 18. Jahrhundert



225

Das Kostüm des fahrenden Händlers mit den breiten Ärmelaufschlägen läßt eine Datierung in die Mitte des 18. Jahrhunderts zu.

Literatur: Katalog der Kunstsammlung des Königl. Preuß. Kommerzienrats Georg Spiegelberg, Hannover 1910, S. 169, Nr. 579. – Grohn, Schällicke, Trudzinski 1985, S. 146, Kat. Nr. 64, Abb. S. 147.

UNBEKANNT, Ende des 18. Jahrhunderts

226 BILDNIS KÖNIG GEORGS III. VON ENGLAND

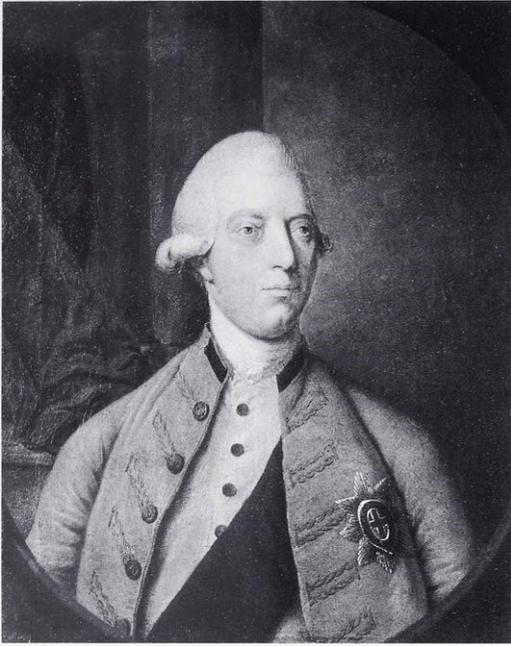
Leinwand 43,5 × 36 (Darstellung oval)

Slg. Georg Kestner, Hannover; Slg. Hermann Kestner, Hannover; seit 1884 Städtische Galerie.

KM 246

Entstanden Ende 18. Jahrhundert

Georg III. (1738–1820) war seit 1760 König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover, seit 1814 König von Hannover. Da er 1810 geisteskrank wurde, mußte die Regentschaft 1811 sei-



226

nem Sohn, dem späteren König Georg IV., übertragen werden.

Bei der Darstellung handelt es sich um eine Brustbild-Replik nach dem ganzfigurigen, lebensgroßen Porträt des Königs von Thomas Gainsborough (1781) in der British Royal Collection. Eine Miniatur-Kopie nach demselben Vorbild wurde am 25. 11. 1975 bei Christie's, London, versteigert (Hinweis von A. Stubbs, Brief vom 22. 8. 1980).

Literatur: Verzeichnis der Sammlung Georg Kestner, Nr. 170. – Verzeichnis der Sammlung Hermann Kestner, Nr. 263. – Schuchhardt 1904, S. 130, Nr. 262.

UNBEKANNT (DEUTSCH?),
Ende des 18. Jahrhunderts

227 FLUSSLANDSCHAFT MIT BRÜCKE
UND RUINE

Eichenholz 20,5 × 26,5

Herkunft unbekannt.

PAM 1013

Entstanden Ende 18. Jahrhundert



227